

Minutenandacht zum Freitag 20.März 2020

von Angelo Comino

Im Matthäusevangelium lesen wir: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18:20)

Lieber Gott,
was soll ich nun mit all dieser Zeit allein anfangen?
Wie gehe ich mit diesen unendlichen Minuten meines Lebens um?

Vor einigen Tagen hat die Regierung dazu aufgerufen, uns nicht mehr zu versammeln. Wir dürfen zwar das Haus verlassen, aber wir sollen das möglichst allein tun. Einen Spaziergang dürfen wir höchstens mit den Mitgliedern des eigenen Haushaltes unternehmen – aber mit ihnen verbringen wir ohnehin den ganzen Tag. Der Besuch eines Kaffeehauses, ein sonntägliches Essen mit Verwandten, Ausflüge mit Freunden und Freundinnen – trotz der schönen Frühlingstage – bleibt untersagt. Ich vermisse diese Momente sehr, da ich gerne unter Leuten bin. Wie geht es Ihnen damit?

Wenn wir über das Wort im Matthäusevangelium nachdenken, heißt es nun, dass Gott nicht mehr unter uns ist? Hat uns Gott gar in unserer Einsamkeit verlassen? Keineswegs, davon bin ich überzeugt. Ja, es stimmt: Die Nähe ist ein Leitmotiv des christlichen Glaubens. Das steckt auch im Wort „Nächstenliebe.“ Und schließlich begegnen wir in unseren Mitmenschen Gott selbst. Das Christentum kennt aber auch Zeiten der Einsamkeit. Diese können hart sein: Jesus selbst fühlt sich in der schwierigsten Zeit seines Lebens einsam. Es ist womöglich für viele von uns auch gerade nicht einfach. Manch einer Person wird – wie der Bundeskanzler oft meinte – die Decke auf den Kopf fallen. Aber einsame Momente können auch zum Nachdenken anregen, wir können vieles nachholen, was wir oft aufgeschoben haben.

Unlängst hat mich eine gute Freundin aus Italien angerufen: Ihre Wohnung ist glänzend sauber, der ganze Plunder ist endlich weggeschmissen und nun will sie nach Jahren wieder einen Pullover stricken. Bei dem einen und anderen Indoor-Projekt geht sich auch ein Zwiegespräch mit Gott aus. Selbst Jesus rät uns, uns im stillen Kämmerlein zu Gott zu wenden. Also ganz allein sind wir doch nicht. Und Sie? Haben Sie was vor?

Möge Gott Ihnen die Inspiration bescheren, die unendlich scheinenden Minuten mit kleinen Projekten zu füllen, diese gelingen lassen und Ihnen Worte zuflüstern, die die Einsamkeit überwinden.